

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

HERMANNSTADT.

XVI.

October 1865.

N^{ro}. 10.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — W. Hausmann: Geognostische Hämmer und Werkzeuge. — E. A. Bielz: Systematisches Verzeichniss der Land- und Süsswasser-Mollusken des österreichischen Kaiserstaates. (Fortsetzung). — L. Reissenberger: Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt im Monate September 1865.

Vereinsnachrichten

für den Monat October 1865.

Die im Laufe dieses Monates in Hermannstadt zusammengetretene sächsische Nations-Universität*) bot unserm Vereine wieder eine günstige Gelegenheit, einen weitem entscheidenden Schritt in Angelegenheiten des Ankaufes der Ackner'schen Sammlungen zu thun.

Man hatte nämlich (von Seite unsers Vereins) in Folge des Beschlusses der damaligen Generalversammlung noch unterm 8. Mai 1863 sich mit folgendem Schreiben an die auch zu jener Zeit versammelten Vertreter der sächsischen Nation gewendet und ihr Interesse für diese Sache anzuregen gesucht:

„Es dürfte Einer wohlloblichen Nations-Universität nicht unbekannt sein, mit welcher Mühe, welchem Zeit- und Kosten-Aufwand der würdige Nestor wissenschaftlicher Forschungen in unserm Lande J. M. Ackner durch angestrengten Fleiss von mehr als einem halben Jahrhunderte jene reichen vaterländischen Sammlungen zusammengebracht, welche nicht nur die Anerkennung und Bewunderung des Auslandes erweckten, sondern auch unserm Lande zur Zierde, dem wissenschaftlichen Streben der Nation zur Ehre gereichten.

Nach dem von uns Allen tief betraurten Tode des Sammlers soll diese Sammlung nun verkauft, vielleicht gar zersplittert und ins Ausland geschafft werden, wenn es den vereinten Be-

*) Die Vertretung der sächsischen Nation durch je zwei Abgeordnete aus jedem Kreise, welche unter dem Vorsitze des Nationsgrafen (Comes) über alle öffentlichen die Gesammtheit des Nationalkörpers betreffende Fragen zu entscheiden hat.

strebungen der Freunde der Wissenschaft in unserm Volke nicht gelingt, diese werthvollen, nur so schwer, vielleicht gar nicht mehr zusammenzubringenden Schätze dem Lande, unserer Nation und der deutschen Wissenschaft in Siebenbürgen zu erhalten.

Von Einzelnen durch opferwillige Beiträge das erforderliche Capital zum Ankaufe dieser Sammlungen aufzubringen, wäre in diesem schweren, die beschränkten Geldmittel jedes unserer Nations-Genossen so vielfach in Anspruch nehmenden Zeiten gar nicht möglich; wohl aber gäbe es ein Mittel, diese Sammlungen uns zu erhalten, wenn nämlich die wohllobliche Nations-Universität sich bewegen finden könnte, die Sache als National-Angelegenheit betrachtend, diesem Verein ein unverzinsliches Darlehen von 4 bis 5000 Gulden ö. W. aus der National-Cassa (wenn auch nur in mehreren Jahresraten) zum Ankaufe dieser Sammlungen auf längere Zeit zu bewilligen und als Sicherstellung das einzuräumende Pfandrecht nicht nur auf die A c k n e r'schen Sammlungen selbst, sondern auch auf die übrigen naturhistorischen und ethnographischen auf mindestens 10,000 fl. geschätzten*) und gegen Elementarschäden assekurirten Sammlungen dieses Vereins anzunehmen.

Hiedurch könnte nicht nur jene werthvolle Sammlung unserm Lande und unserer Nation erhalten, sondern es könnte auch aus den zahlreichen Duppleten dieser Sammlung selbst und der übrigen Vereinessammlungen noch die sämtlichen Mittelschulen des Sachsenlandes mit reichhaltigen instruktiven Sammlungen versehen und dadurch mit jenem Darlehen gewiss nur ein weiterer Schritt zur Vollziehung des hochherzigen Beschlusses Einer wohlloblichen Nations-Universität vom 22. August 1850 (U. Z. 1280 1850) gethan werden**).

(Hier werden nun die Bestandtheile der Sammlung näher bezeichnet) etc. etc.“

Wichtige politische Verhandlungen, der Zusammentritt des siebenbürgischen Landtages u. a. Verhältnisse liessen aber damals die Nations-Universität zu keinem für uns günstigen Beschlusse kommen.

*) Seit der Zeit sind unsere Sammlungen bekanntlich durch weitere sehr namhafte Beiträge bedeutend bereichert worden.

**) Nach jenem unterm 16. August 1851 a. h. bestätigten Beschlusse erhalten die fünf Ober-Gymnasien des Sachsenlandes aus der National-Casse jährlich je 5000 fl., zusammen 25,000 fl.; die sechs Haupt-Volksschulen zusammen 8000 fl.; die fünf Schullehrer-Seminarien jährlich 7000 fl.; — auf Stipendien sollen jährlich 6950 fl., und zur Unterstützung armer Volksschulen jährlich 3050 fl. C. M. verwendet werden; — so dass aus Anlass der Uebernahme der Kosten der Verwaltung und der Rechtspflege im Sachsenlande von Seite des Staates der grösste Theil des Nationalvermögens auf diese Weise zu Schulzwecken gewidmet wurde.

Da nun bei der gegenwärtigen Versammlung der sächsischen Nations-Universität auf ein günstigeres Resultat in dieser Beziehung zu rechnen war, so wurde das Einschreiten von unserm Vereine unterm 6. October l. J. in nachstehender Weise erneuert.

„Mit Bezug auf seine Eingabe vom 8. Mai 1863 deren geneigter Erledigung der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften noch immer entgegensieht, erlaubt sich dieser Verein bei der Gelegenheit, wo die wohlhlöbliche Nations-Universität sich nun wieder versammelt, seine Bitte um die gewogene Unterstützung bei dem Ankaufe der werthvollen vaterländischen Sammlungen des seeligen Pfarrers und k. Rathes J. M. Ackner von Hammersdorf durch Anweisung eines unverzinslichen Darlehens zu erneuern.

Durch die dankenswerthe Mithilfe des Vereines für siebenbürgische Landeskunde und die aner kennenswerthe Bereitwilligkeit der Ackner'schen Familie, zu Gunsten dieses vaterländischen Institutes die Kaufsumme bis auf mehr als die Hälfte des ursprünglichen Verkaufspreises d. i. bis auf 4500 fl. ö. W. zu ermässigen, ist es dem Vereine für Naturwissenschaften gelungen eine Vereinbarung zu treffen, wornach die Erhaltung dieser Sammlungen unserm Vaterlande und unserer Nation gesichert sein dürfte und zugleich aus dem reichen Schatze dieser Sammlungen die sechs höhern Lehranstalten unserer Nation mit instruktiven Handsammlungen und Büchern theilt werden sollen.

Noch ist aber ein Betrag von 2500 fl. ö. W. unbedeckt, der sich durch die nothwendigen Aufstellungskosten und die Kosten der Herrichtung jener Schulsammlungen um ein Beträchtliches erhöhen wird. Die Art und Weise, auf welche, — dann die Mittel und Wege, durch welche der siebenb. Verein für Naturwissenschaft jene Kaufsumme aufzubringen gedachte sind durch die neuesten Zeitereignisse gänzlich alterirt worden.

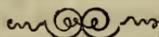
Um nun den halb schon zu Stande gekommenen Ankauf dieser schwerlich je wieder zusammenzubringenden Sammlung nicht aufgeben oder auf eine zu lange Reihe von Jahren hinauschieben zu müssen, sieht sich der Verein genöthigt, die wohlhlöbliche sächs. Nations-Universität hiemit wiederholt zu ersuchen, ihn statt der in der Eingang bezogenen, und die Bitte dieses Vereines eidringlicher begründenden Eingabe angesprochenen Summe von 4—5000 fl. wenigstens mit einem unverzinslichen erst nach einer längern Reihe von Jahren zurückzahlenden Darlehn von 2500 fl. ö. W. unter den in der mehrerwähnten Eingabe angebotenen Sicherstellungs-Modalitäten, in seinem patriotischen Streben unterstützen zu wollen. In der Hoffnung dass der dermalige Stand der National-Cassa zu einem

*

solchen Darlehen genügende Kapitalien darbiethen werde, sieht der siebenb. Verein für Naturwissenschaften einer baldigen günstigen Entscheidung vertrauensvoll entgegen und erlaubt die gewogenste Berücksichtigung seiner Bitte der wohlhälllichen Nations-Universität auf das Wärmste anzuempfehlen.“

Dieses Schreiben hatte auch den günstigen Erfolg, wie uns die Vereinsnachrichten des nächsten Monates zeigen werden.

E. A. Bielz.



**Geognostische
HÄMMER UND WERKZEUGE.
Ansichten über Form und Gebrauch derselben
von
WILHELM HAUSMANN.**

Es ist eine bekannte Sache, dass jeder technische Arbeiter die zu seinen Zwecken tauglichen und passenden Werkzeuge haben muss; da, sind sie nach unrichtigen Prinzipien konstruirt, nicht nur die Arbeit schlechter ausfallen muss, als mit guten und vollkommenen, sondern auch nach der Art der Beschäftigung, Gefahr für den Arbeiter daraus erwächst.

Im ganz ähnlichem Falle ist nun auch der Geologe, der auf seinen Excursionen und Forschungsreisen, oft in den wildesten einsamsten Weltgegenden meist allein auf die eigene Kraft und Hülfe angewiesen, oft auch keine leichte Arbeit hat, auch schon durch herumfliegende Steinsplitter, Erdfälle u. s. w. nicht wenig gefährdet ist.

Gute und vielseitig verwendbare Werkzeuge vermindern nun begreiflicher Weise Mühe und Gefahr, und manches schöne Handstück, manches seltene Fossil gelangt unbeschädigt in die Sammlung, wogegen mit ungeeigneten Werkzeugen vielerlei Unfälle nicht zu vermeiden sind. Es sind nun freilich namentlich allerlei sogenannte geognostische Hämmer im Gebrauche, die übrigens so passend sie auch zu manchen andern Zwecken sein möchten, auf geognostischen Forschungsreisen sehr wenig leisten.

Machen wir uns nun klar, welche Zwecke der Mineraloge oder Geognost verfolgt, so ergibt sich schon daraus, wie ungefähr die Werkzeuge beschaffen sein müssen, die er mit Nutzen verwenden kann. Sein Hauptzweck wird wohl immer der sein, in der zu durchforschenden Gegend Handstücke zu sammeln, hie und da anstehende Gesteine am frischen Bruche zu untersuchen. In der Regel wird er nun bald weiche bröckelige Schiefer oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten für den Monat October 1865 165-168](#)